

# NACHBAR GLEIS **BADENSTEDT**

## ALLES PLANMÄSSIG: HOCHBAHNSTEIG IST BALD FERTIG

Seit mehr als einem Jahr bestimmen Absperrungen und Baumaschinen das Bild in der Badenstedter Straße und in der Empelder Straße. Für einen noch attraktiveren Nahverkehr lässt die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra) hier buddeln und bauen. Drei neue Hochbahnsteige, eine Park+Ride-Anlage und neue Gleise neben der Straße im Abschnitt zwischen Körtingsdorfer Weg und der DB-Brücke werden gebaut. Ein solch umfangreiches Projekt braucht natürlich seine Zeit.

### STANDDERDINGE

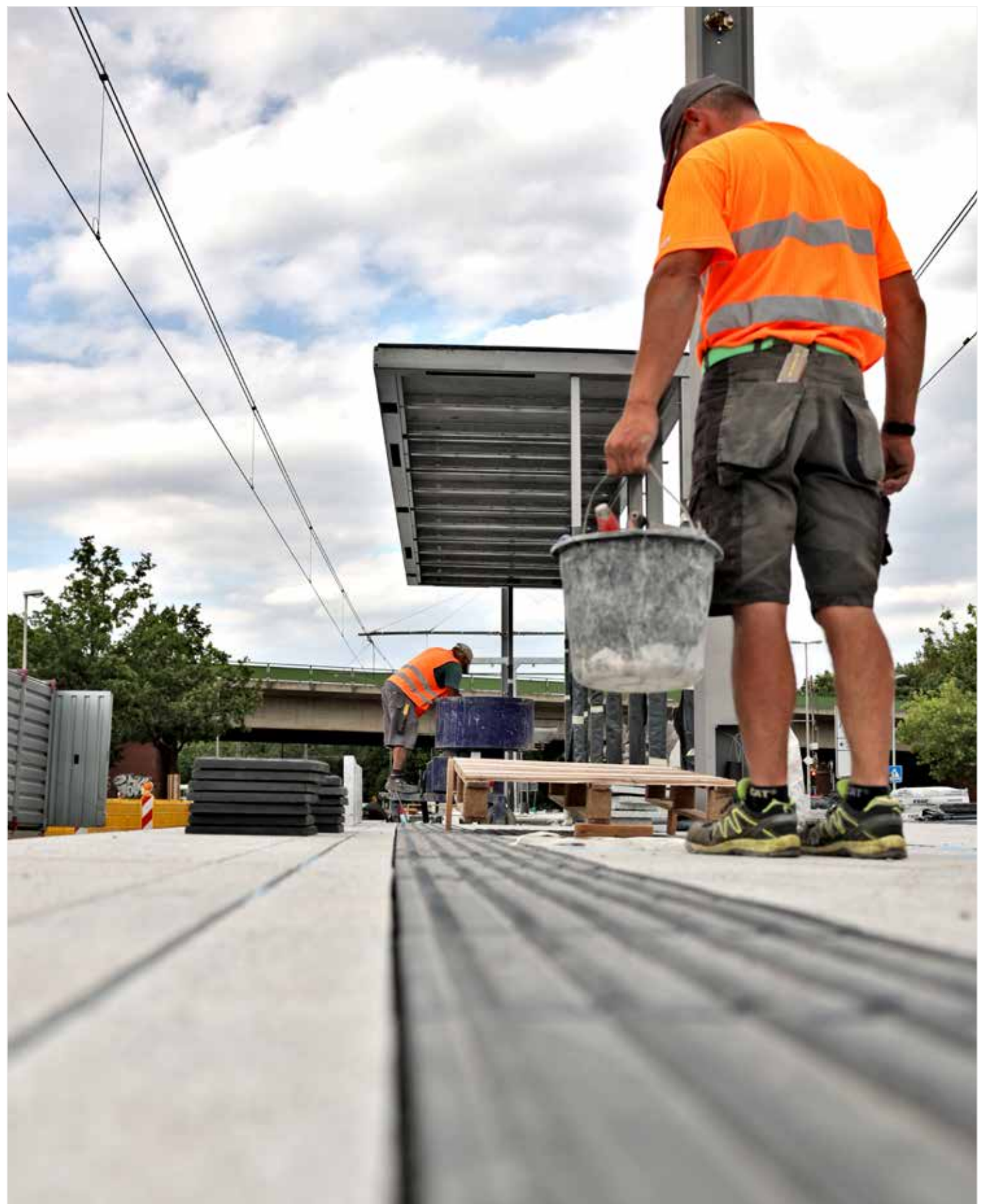
Doch schon in wenigen Wochen wird ein Ziel auf dem Weg erreicht. Der erste der drei künftigen Hochbahnsteige, nämlich an der Haltestelle Hermann-Ehlers-Allee, wird im Dezember dieses Jahres in Betrieb gehen. Nachdem im Frühjahr die Fertigteile gesetzt worden waren, ging es mit den Aufbauten seit August deutlich sichtbar weiter. Jetzt laufen die restlichen Arbeiten, damit hier im Dezember die ersten Fahrgäste barrierefrei in die Stadtbahnen einsteigen können. Damit wird die Nutzung der Bahnen auch für Menschen mit Rollstühlen, Gehhilfen, Kinderwagen oder größerem Gepäck einfach. Für die beiden anderen Hochbahnsteige in Badenstedt an den Haltestellen Safariweg und Eichenfeldstraße, die künftig Riechersstraße heißen wird, sind die vorangehenden Leitungsverlegungen sehr aufwändig. Sie gehen bis zum nächsten Sommer weiter. Erst dann beginnt der Bau der Hochbahnsteige, deren Inbetriebnahme Ende 2022 geplant ist. Behinderungen für den Fahrzeugverkehr sind unvermeidlich. Zwischen Bartweg und Carlo-Schmid-Allee/Am Soltekompe muss die Badenstedter Straße stadteinwärts für Autos gesperrt werden. Und in den nächsten Sommerferien fahren hier auch keine Stadtbahnen.



Wegen des Corona-Virus kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Änderungen im Bauablauf kommen könnte. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website: [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de)

infra-Geschäftsführer Christian Weske  
**VIELE PROJEKTE FÜR DAS  
STADTBAHNNETZ DER ZUKUNFT**  
Seite 2

Barrierefreier Ausbau  
**ARBEITEN UND SPERRUNGEN  
IN DEN NÄCHSTEN MONATEN**  
Seite 3



# „DAS GESAMTE STADTBAHNNETZ SOLL BIS 2030 BARRIEREFREI SEIN“

Hochbahnsteige, Streckenverlängerungen: Geschäftsführer Christian Weske über die Pläne der infra

Die infra feiert in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag. Wie sieht die Bilanz nach zwei Jahrzehnten aus?

**Christian Weske:** Die infra wurde vor 20 Jahren gegründet, um die Stadtbahninfrastruktur in der Region Hannover instand zu halten, zu unterhalten und weiter auszubauen. In dieser Zeit haben wir 62 der heute bestehenden 196 Stadtbahnhaltestellen barrierefrei mit Hochbahnsteigen ausgebaut und 10 der 19 Tunnelstationen mit Aufzügen nachgerüstet. Zu unseren größten Projekten in dieser Zeit gehören die Stadtbahnverlängerungen nach Anderten, Altwarmbüchen, Misburg und aktuell Hemmingen.

Welches sind die größten und wichtigsten Projekte der infra im Jahr 2021?

In diesem Jahr bauen wir mit Hochdruck weiter an der Stadtbahnverlängerung von der Wallensteinstraße in Hannover-Oberricklingen nach Hemmingen-Westerfeld. Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte unserer Bautätigkeit in Laatzen (Hochbahnsteig Rethen/Steinfeld), sowie in den hannoverschen Stadtteilen Badenstedt, Bothfeld und Linden. In Badenstedt erhält ein Teil der Badenstedter Straße sowie die gesamte Empelder Straße einen neuen Bahnkörper, teilweise mit Rasengleisen. An den Einmündungen von Riechersstraße, Safariweg und Hermann-Ehlers-Allee entstehen die obligatorischen Hochbahnsteige. Letzterer wird Ende des Jahres bereits in Betrieb gehen und den Namen „Margot-Matthias-Straße“ erhalten. In Bothfeld arbeiten wir an dem barrierefreien Ausbau von zwei Stadtbahnhaltestellen, zum einen der Haltestelle Kurze-Kamp-Straße, die ebenfalls in diesem Herbst dem Betrieb übergeben wird, zum anderen an der Haltestelle Bothfeld, die aufgrund von umfangreichen unterirdischen Kanal- und Leitungsverlegungen erst in 2022 fertig gestellt werden kann. In Linden beginnen wir mit dem lang erwarteten Bau von Hochbahnsteigen in der Limmerstraße. Zunächst wird in der Nähe des Freizeitheims Linden die Haltestelle Ungerstraße barrierefrei ausgebaut. Auch in der Braunstraße wird der Neubau der Gleisanlagen inklusive des Hochbahnsteigs Glocksee fortgesetzt. Darüber hinaus werden, wie in jedem Jahr, an verschiedenen Stellen die Gleise auf bestehenden Streckenabschnitten erneuert. Der aufwändigste Abschnitt befindet sich in der Kirchröder Straße. Zwischen den Haltestellen Uhlhornstraße und Nackenberg werden die Gleise in der Fahrbahn ausgetauscht und ein neuer Gleiswechsel eingebaut.



infra-Geschäftsführer Christian Weske: „Weitere neue Strecken sind in Planung.“

Von welchen Investitionssummen sprechen wir da?

Insgesamt wollen wir in diesem Jahr ein Bauvolumen von 51 Mio. Euro umsetzen. Von dieser Summe sind 29,6 Mio. Euro für Neu- und Ausbauprojekte vorgesehen – wie die Verlängerung nach Hemmingen, den Streckenausbau in Badenstedt und Empelder Straße sowie den Hochbahnsteigbau. Die übrigen 21,3 Mio. Euro fließen in Erneuerungsmaßnahmen im Streckennetz. Auch für die Instandhaltung der bestehenden Anlagen, die im Auftrag der infra von den Kolleginnen und Kollegen der ÜSTRA durchgeführt wird, müssen in diesem Jahr zusätzlich 22,8 Mio. Euro aufgebracht werden.

Wann sollen alle Haltestellen im gesamten Stadtbahnnetz barrierefrei sein?

Aktuell sind rund 81 Prozent aller unserer Stadtbahnhaltestellen barrierefrei. Von den derzeit 196 Haltestellen und Stationen muss die infra noch 36 mit Hochbahnsteigen ausstatten. Mit den oben beschriebenen aktuellen Bauvorhaben sind davon bereits 12 Bahnsteige in Bau oder Bauvorbereitung. Die übrigen 24 Haltestellen und damit das gesamte Stadtbahnnetz soll bis 2030 barrierefrei sein. Damit ist dann bis zum Ende dieses Jahrzehnts die selbständige Mobilität aller Menschen flächendeckend im Einzugsgebiet der Stadtbahn Hannover gewährleistet.

Das Jahr 2020 war aufgrund der Covid-19-Pandemie auch für die infra eine große Herausforderung, die in diesem Jahr weiterhin besteht. Hatte das Geschehen Auswirkungen auf die Bautätigkeit, haben sich Projekte verzögert?

Glücklicherweise hielten sich die Einschränkungen auf unseren Baustellen durch die Pandemie in Grenzen. Baukolonnen waren so gut wie gar nicht in Quarantäne. Allerdings gab es auf einzelnen Baustellen Pausen und Umstellungen des Bauablaufes infolge der Allgemeinverfügung der Region zur Kampfmittelräumung. Es sollte verständlicherweise vermieden werden, dass bei eventuellen plötzlichen Bombenfunden Evakuierungen von Wohnvierteln oder Krankenhäusern notwendig werden könnten. An der Stadthalle konnte die dadurch entstandene Verzögerung wieder aufgeholt werden, in der Braunstraße leider nicht. Dort musste die Verlegung der Fernwärmeleitung und dadurch auch Folgegewerke verschoben werden.

Seit Bestehen der infra wurden schon mehrere Stadtbahnstrecken verlängert. Wie ist der Planungsstand für andere Streckenverlängerungen?

Derzeit arbeiten wir – wie bereits erwähnt – mit Hochdruck an der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen, die Ende 2023 in

Betrieb gehen wird. Eine Verlängerung der Linie 7 darüber hinaus bis Arnum/West ist im Gespräch. Die infra wurde vor Kurzem von der Region beauftragt, mit der Planung dafür zu beginnen.

Im Nordwesten planen wir momentan bereits an der Verlängerung der Stadtbahnlinie 4 nach Garbsen-Mitte bis zum Rathaus. Diese Neubaumaßnahme in das Herz der größten Nachbarstadt Hannovers ist sehr anspruchsvoll. Neben zwei neuen Haltestellen ist auch eine neue Brücke über die Autobahn A2 zu erstellen, der Umstieg in die weiterführenden Buslinien zu organisieren sowie das Stadtzentrum von Garbsen umzugestalten.

Eine weitere Verlängerung ist mittelfristig im Norden für die Linie 1 in Langenhagen entlang der Theodor-Heuss-Straße bis zur Pferderennbahn Neue Bult geplant. Auch für den Osten gibt es Überlegungen, von der Podbielskistraße aus den Standort der neu zu bauenden Medizinischen Hochschule am Stadtfelddamm über eine Zweigstrecke über Weidetor und Medical Park an die Stadtbahn anzuschließen. Für die Innenstadt von Hannover ist noch über eine Weiterführung der beiden derzeit am Raschplatz endenden Stadtbahnlinien 10 und 17 Richtung Südstadt zu entscheiden. Die Bereiche um den Platz der Kaufleute und das Neue Haus sowie die Sallstraße sind noch nicht gut durch die Schiene erschlossen. Hier besteht noch Optimierungspotenzial. Verbesserungen sind möglich, sofern sich die Politik dafür ausspricht.



# GLEISE UND HOCHBAHNSTEIGE: DIE NÄCHSTE BAUPHASE BEGINNT

Rohre und Kanäle werden verlegt / Zeitweise Einschränkungen für Stadtbahnen und Autoverkehr

**A**utos und Stadtbahnen sollen sich künftig in der Badenstedter Straße nicht mehr in die Quere kommen. Deshalb werden die Gleise zwischen der Haltestelle Körtingsdorfer Weg und der Brücke der Güterumgebungsbahn der Deutschen Bahn AG neben die Fahrbahn verlegt. Das bringt mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, es gibt weniger Störungen im Stadtbahnbetrieb, und der Verkehr wird auch noch beschleunigt.

Auf dem Weg zu diesem Ziel ist seit dem vergangenen Jahr schon viel passiert. Jetzt geht es in die nächste Bauphase. Im Oktober wird vor dem Hochbahnsteig der Haltestelle Körtingsdorfer Weg eine Bauweiche eingebaut, damit die Bahnen der Linie 9 hier das Gleis wechseln können. Dazu wird der Stadtbahnverkehr vom 16. bis 21. Oktober unterbrochen, denn die Arbeiten können nur erledigt werden, wenn keine Bahnen fahren. Danach steht für die Züge in beiden Richtungen auf dem rund 500 Meter langen Abschnitt nur noch das stadtauswärtige Gleis zur Verfügung. Das andere Gleis wird ausgebaut. Dann können weiter Schmutz- und Regenwasserkanäle, Gas- und Wasserleitungen sowie Rohre für Kabel verlegt werden. Sie dürfen sich nicht unterhalb der Gleise befinden, damit sie bei etwaigen Reparaturen schnell erreichbar sind. Während der Sommerferien im kommenden Jahr wird der Stadtbahnverkehr hier eingestellt, damit der Gleisbau abgeschlossen werden kann. Im August 2022 werden die Stadtbahnzüge dann über die neuen Gleise neben der Fahrbahn rollen.

Auch für den Kraftfahrzeugverkehr lassen sich Einschränkungen nicht vermeiden, damit die Bauarbeiten reibungslos ablaufen können. Die Badenstedter Straße wird vom Bartweg bis zum Kreuzungsbereich Carlo-Schmid-Allee/Am Soltekompe zur Einbahnstraße. Autos können nur in Richtung stadtauswärts fahren. Für die Gegenrichtung führt die Umleitung über die Carlo-Schmid-



In der Badenstedter Straße müssen sich Stadtbahnen und Autos künftig den Platz nicht mehr teilen.

Allee. Diese Regelung wird bis Ende des Jahres 2023 bestehen bleiben, weil noch so lange an den Nebenanlagen in der Badenstedter Straße gebaut werden muss. Auch in der Empelder Straße gehen die vorbereitenden Arbeiten für den Bau der beiden künftigen Hochbahnsteige an den Haltestellen Riechersstraße (bisher Eichenfeldstraße) und Safariweg planmäßig weiter. Neben der Verlegung von Kabelschutzrohranlagen, in die später unter anderen Telefonkabel eingezogen werden, müssen auch hier vor allem Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie Gasleitungen neu verlegt werden. Im Sommer wurde bereits damit begonnen, Regenwasserkanäle zwischen

Riechersstraße und Safariweg unter die stadtauswärtige Fahrbahn zu verlegen. Dies wird bis November dauern. Die Verlegung von Gasleitungen soll hier Anfang kommenden Jahres beginnen. Im Bogen zwischen Lenthaler Straße und Kapellenweg steht der Bau des Schmutzwasserkanals an, was bis Weihnachten beendet werden soll. Auf der anderen Straßenseite werden im Bereich des Fuß- und Radweges von November an die Schutzrohre für Kabel in den Boden gebracht, was vermutlich bis Anfang 2022 dauern wird. In den folgenden Monaten müssen dort Kanäle sowie Trinkwasser- und Gasleitungen verlegt werden. Trotz der umfangreichen Maßnahmen soll der Fahrzeugverkehr auf der Empelder Straße weiterhin rollen. Da jedoch Platz für Baumaschinen und Baumaterial benötigt wird, geht dies nur mit Einschränkungen. Auch die Anlieger sollen ungehindert ihre Grundstücke erreichen können. Über etwaige kleinere Einschränkungen wird die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra)

als Bauherr die Betroffenen rechtzeitig informieren.

Wenn alle vorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen sind, kann im Sommer kommenden Jahres mit dem Gleisbau begonnen werden. Die Gleise müssen in den Haltestellenbereichen weiter nach außen verlegt werden, damit dazwischen die Hochbahnsteige errichtet werden können. Diese haben eine Länge von 70 Metern, so dass dann die modernen Drei-Wagen-Züge der ÜSTRA hier halten können. An den Enden befinden sich jeweils Rampen, über die Menschen mit körperlichen Einschränkungen, Kinderwagen oder Gepäck leichter auf den Bahnsteig gelangen. In der Empelder Straße fahren die Stadtbahnen künftig auf einem Grüngleis mit Gras zwischen den Schienen. Dadurch wird unter anderem der Lärm gemindert. Sind die neuen Gleise verlegt, beginnt die letzte Etappe der Maßnahme: Von Oktober 2022 an werden die beiden Hochbahnsteige gebaut, die im Frühjahr 2023 in Betrieb gehen sollen.



## Informationen und Ansprechpartner

Haben Sie Fragen rund um die Baumaßnahmen in Badenstedt, gibt es Probleme oder Ärger wegen Sperrungen oder der Verkehrsführung, brauchen Sie Hilfe, möchten Sie Anregungen weitergeben? Die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra) als Bauherr steht auf vielfache Weise als Ansprechpartner zur Verfügung. Aktuelle Informationen über die verschiedenen Baumaßnahmen gibt es auf der Website der infra: [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de). Auch telefonisch sowie per E-Mail stehen der Bauherrenvertreter der infra unter (0511) 357798-0 ([info@infra-hannover.de](mailto:info@infra-hannover.de)) sowie Vertreter der TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover GmbH (0511) 39 95-1000 ([anliegerinfo@transtecbau.de](mailto:anliegerinfo@transtecbau.de)) für Fragen, Tipps und Anregungen zur Verfügung. Die ÜSTRA informiert im Internet unter [www.uestra.de](http://www.uestra.de) über Änderungen im Stadtbahnverkehr.



## NACHRICHTEN

## PILOTPROJEKT: FAHRT AUF BESTELLUNG

Das neue On-Demand-System sprinti ist in den drei Kommunen Sehnde, Springe und der Wedemark in Betrieb genommen worden. Durch das auf dreieinhalb Jahre ausgelegte Pilotprojekt mit insgesamt 20 Transportern des Typs „Mercedes-Benz Sprinter Mobility“ soll der Buslinienverkehr in den genannten Kommunen sinnvoll ergänzt werden. Sprinti bietet einen großen Vorteil zu normalen Linienbussen: Der Transporter kann auf Abruf gebucht werden. Voraussetzung ist neben einer gültigen GVH-Fahrkarte einzig eine auf das Smartphone zu installierende App, danach stoppt nach nur kurzer Zeit – maximal 20 Minuten – einer der 20 in der Region Hannover rollenden Mercedes-Transporter an der gewünschten virtuellen Haltestelle. Mehr als 6500 stehen zur Auswahl. Dadurch haben die Fahrgäste immer kurze Wege und geringe Wartezeiten.

## NEUES ANGEBOT: MIETFAHRRAD SPRINTRAD

Um den Fahrgästen im öffentlichen Nahverkehr in Hannover noch mehr Flexibilität zu bieten, kooperiert der Großraum-Verkehr Hannover (GVH) mit dem Bike-Sharing Anbieter nextbike. 1000 Mietfahrräder sind als „sprintRAD“ im GVH-Look rund um die Uhr verfügbar. Wer ein GVH Abonnement besitzt, profitiert besonders: Abonnenten bekommen pro Fahrt 30 Minuten vom GVH geschenkt. Alle Nutzer müssen sich einmalig bei sprintRAD per App oder unter [www.sprintrad.de](http://www.sprintrad.de) registrieren. Regulär kostet die Nutzung 1 Euro für 15 Minuten, für 24 Stunden 15 Euro und der Monatstarif 10 Euro.

## LESERBRIEFE

## „SEHR AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN“

*Ich bin total begeistert über Ihre sehr ausführlichen Informationen zu den Gleisbauarbeiten auf der Empelder Straße. Das ist für mich als Anwohner der Namibia-Allee sehr interessant, und ich freue mich sehr, dass es jetzt wirklich losgeht. Den Lageplan habe ich schon eingehend studiert und bin über die Lage der Hochbahnsteige und die angrenzenden, begleitenden Anlagen sehr erfreut.*

Rosemarie Baule



Mehr „Nachbargleise“ finden Sie im Internet: [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de)

## PLANEN, BAUEN, PRÜFEN

Torsten Hahn ist der Architekt des Hochbahnsteiges Empelder Straße

Die Fertigteile wurden im Frühjahr gesetzt, der Hochbahnsteig an der Haltestelle Hermann-Ehlers-Allee nimmt zunehmend Gestalt an. Schon im Dezember soll er in Betrieb gehen. Torsten Hahn, Architekt bei der TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft mbH (TTB), ist zuständig dafür, dass alles planmäßig abläuft und die Fahrgäste hier bald barrierefrei die Stadtbahnen nutzen können. Er hat das Bauwerk geplant und betreut den Bauablauf, sogar noch über die Fertigstellung hinaus.

Wie entsteht ein Hochbahnsteig? „Im Verkehrsanlagenplan sind Lage und Abmessungen des Bahnsteigs festgelegt. Anhand dieser Vorgaben plane ich den kompletten Hochbahnsteig mit allen Aufbauten. Dabei kommt eine Software zum Einsatz, mit der alles realistisch dreidimensional abgebildet wird“, erklärt Torsten Hahn den Ablauf. Für die zahlreichen Hochbahnsteige im Stadtbahnnetz der infra gibt es ein standardisiertes Bausystem. Es besteht aus Stahlbetonfertigteilelementen, Stahlaufbauten und einem Belag aus Naturstein. „Dennoch ist kaum ein Hochbahnsteig wie der andere. Sie müssen zum Beispiel an die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Außerdem müssen die Aufbauten wie Wetterschutzdächer oder Fahrkartensysteme entsprechend der Bahnsteignutzung durch die Fahrgäste positioniert werden, was in Abstimmung mit der ÜSTRA geschieht“, sagt Torsten Hahn.

Bei der Haltestelle Hermann-Ehlers-Allee, die bisher aus zwei einzelnen Haltestellen für jede Fahrtrichtung bestand, musste bei der Planung die direkt daneben liegende Überführung der Bundesstraße 65 mit Auf- und Abfahrt berücksichtigt werden. „Das führt unter anderem zu der Besonderheit, dass hier zwei Fahrleitungsmasten sowie zwei Schaltschränke auf dem Bahnsteig platziert werden mussten, wodurch der Bereich natürlich verengt wird“, sagt der



Torsten Hahn hat den Hochbahnsteig geplant und begleitet die Bauarbeiten.

Architekt. Ist das Projekt am PC fertig, muss der Planer die Arbeiten ausschreiben und schlägt schließlich nach Eingang der Angebote den aus seiner Sicht wirtschaftlich und technisch geeignetsten Bieter vor. Die Entscheidung liegt letztendlich beim Bauherrn. Seit dem Baubeginn ist Torsten Hahn auch auf der Baustelle präsent: „Ich stehe in ständigem Kontakt mit den verschiedenen Gewerken, kommuniziere zwischen allen Beteiligten, stimme ab und überwache die Abläufe. Es muss alles exakt passen, da gibt es sehr wenig Spielraum. Die Fertigteile müssen die richtigen Abstände haben, damit wiederum der Abstand zwischen Bahnsteigkante und dem Zug genau stimmt“, erläutert der Planer.

Bisher war die Haltestelle Hermann-Ehlers-Allee zweigeteilt: In Richtung Empelde hielten die Bahnen vor der Überführung der B 65, in Richtung stadteinwärts südlich davon auf der Berliner Straße. Hier entsteht jetzt der Mittelhochbahnsteig, der für beide Fahrtrichtungen genutzt werden kann. An

beiden Enden des Bahnsteigs befinden sich Rampen, zu denen die Fahrgäste ampegesichert über die Straßenfahrbahnen gehen können.

Bevor es im Dezember soweit sein wird, steht die Abnahme an. Etwaige Mängel werden dokumentiert und müssen von den zuständigen Firmen beseitigt werden. Ist alles fertig, übernimmt die infra als Bauherr das Objekt, die ÜSTRA-Fahrgäste können barrierefrei an der Haltestelle Hermann-Ehlers-Allee ein- und aussteigen.

Für Torsten Hahn ist das Projekt dann aber noch längst nicht beendet. „Auf die Inbetriebnahme folgt die Nachbetreuungsphase. Die Qualität des verwendeten Materials beziehungsweise von Details in der Ausführung stellen sich häufig erst während des laufenden Betriebes heraus“, sagt der Architekt. Werden dann Fehler oder Mängel festgestellt, müssen die ausführenden Firmen nachbessern. Vier Jahre nach Fertigstellung des Hochbahnsteiges stehen die beteiligten Unternehmen noch in der Verantwortung.



Infos zu anderen Baumaßnahmen und zur infra allgemein gibt's im Internet unter [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de)

## NACHBARGLEIS

## Impressum

**Herausgeber/** infra Infrastrukturgesellschaft  
Region Hannover GmbH  
**Kontakt:** Lister Straße 17, 30163 Hannover  
0511-357798-0, [info@infra-hannover.de](mailto:info@infra-hannover.de)  
**V. i. S. d. P.** Jens Hauschke

**Konzeption, Texte:** hannover.context 4.0, Rüdiger Finke

**Fotos:** Florian Arp

**Gestaltung:** id kommunikation & design,  
Hannover

**Druck:** COLOR+ GmbH

**Auflage:** 3000 Exemplare

**Redaktion:** Telefon 0511-3530487  
[info@hannovercontext.de](mailto:info@hannovercontext.de)

## Zuschriften:

Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, kann aber keine Gewähr für eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen. Herausgeber und Redaktion behalten sich Kürzung und Bearbeitung von Manuskripten und Leserbriefen vor.  
[info@hannovercontext.de](mailto:info@hannovercontext.de)